

ANFRAGE

der Abgeordneten **Gruber**

Landtag von Niederösterreich

Landtagsdirektion

Eing.: 10.05.2016

Ltg.-**944/A-4/145-2016**

-**Ausschuss**

an Herrn Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll

betreffend Magnetresonanztomographie Untersuchungen im Bezirk Scheibbs

Die Magnetresonanztomographie MRT ist ein bildgebendes Verfahren, das vor allem in der medizinischen Diagnostik zur Darstellung von Struktur und Funktion der Gewebe und Organe im Körper eingesetzt wird. Mit der MRT kann man Schnittbilder des menschlichen Körpers erzeugen, die unter anderem eine Beurteilung der Organe und vieler krankhafter Organveränderungen erlauben. Diese Untersuchungsmethode nutzt dabei keine Röntgenstrahlen, sondern Magnetfelder und hochfrequente elektromagnetische Wellen.

Heutzutage sind gewisse Diagnosen nur mehr mit einer MRT Untersuchung möglich. Athroskopien werden heute ohne eine vorherige MRT Untersuchung nicht mehr durchgeführt. Es handelt sich hierbei um keine elitäre Untersuchung sondern gehört zur modernen Röntgendiagnostik und ist daher in der heutigen Medizin ein unverzichtbarer Bestandteil.

Daher sollten alle Niederösterreicherinnen und Niederösterreicher in allen Bezirken die Möglichkeit haben, sich ohne massiven zeitlichen und streckenmäßigen Aufwand einer solchen Untersuchung unterziehen zu können.

Beim Umbau des Landeskrankenhauses Scheibbs wurde ein eigener Raum für Untersuchungen mit einem MRT Gerät vorgesehen. Es jedoch wurde bis heute keine Möglichkeit, möglicherweise aufgrund der budgetären Situation, einer solchen Untersuchung im Landeskrankenhaus Scheibbs geschaffen.

Trotz der angespannten finanziellen Situation bestünde dennoch die Möglichkeit, wie auch im Landeskrankenhaus Zwettl, ein MRT Gerät über ein „Public Private Partnership Modell“, mit privaten Röntgeninstituten, zu finanzieren.

Es würden in diesem Fall keine Anschaffungs- und Personalkosten anfallen. Nur die Leistung an sich würde zugekauft.

Da es momentan im Landesklinikum Scheibbs keine Möglichkeit einer MRT Untersuchung gibt, müssen die Patienten in umliegende Kliniken oder private Institute gebracht werden, was natürlich zusätzliche Transportkosten verursacht. Würde die Möglichkeit einer Magnetresonanztomographie auch im Landesklinikum Scheibbs geschaffen, wäre dies nicht nur eine medizinische Aufwertung des Standortes. Es könnten im Haus direkt relevante Diagnosen in kürzeren Wartezeiten erstellt werden.

Generell würde die ganze Region davon profitieren, da Patienten auch aus den umliegenden Bezirken kommen würden und dadurch auch die Wertschöpfung gesteigert wird.

Die Gefertigte stellt daher an Herrn Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll folgende

A n f r a g e :

1. Wurde die Einrichtung einer Magnetresonanztomographie im Zuge des Umbaus des Landesklinikums Scheibbs geplant?
2. Wenn ja, warum wurde die Einrichtung einer Magnetresonanztomographie im Landesklinikum Scheibbs noch nicht umgesetzt?
3. Wenn nein, warum nicht?
4. Wurde die Möglichkeit der Einrichtung bzw. der Finanzierung einer Magnetresonanztomographie im Landesklinikum Scheibbs über ein „Public Private Partnership Modell“ in Erwägung gezogen?
5. Wenn ja, wurden bereits Gespräche mit privaten Röntgeninstituten geführt?
6. Wie hoch belaufen sich die Kosten für die Transporte vom Landesklinikum Scheibbs in umliegende Kliniken bzw. private Institute um entsprechende Magnetresonanztomographien durchführen zu können?